



Anton Kölbener
Präsident

Appenzeller Energie

Vereinigung zur Förderung umweltfreundlicher Energien

Appenzell, 5. November 2016

Geschätzte Mitglieder!

Wieder einmal wende ich mich auf diesem Weg an Euch. Der Grund sind die Abstimmungsunterlagen zur Atomausstiegsinitiative. Aufgrund Eurer Vereinsmitgliedschaft und unserer Vereinsstatuten ist ja eh schon klar auf welcher Seite Ihr sehr wahrscheinlich steht. Was ich hier mache ist:

- Euch auffordern, abzustimmen;
- die Für und Wider unter die Leute zu bringen; und
- Eure Meinung in Leserbriefen kund zu tun.

Damit Ihr nicht alles selber recherchieren müsst, habe ich einige Informationen zusammengestellt, die man nutzen könnte.

Wir haben es hier mit dem Phänomen eines „schwarzen Schwans“ zu tun. Das ist ein Bild von Nassim Nicholas Taleb (ein Banker). Es heisst in seinem Buch: Extrem unwahrscheinliche Ereignisse – „Schwarze Schwäne“ – gibt es viel häufiger als wir denken. Und wir unterschätzen systematisch ihre gewaltigen Folgen. Ja, Atomkatastrophen sind „selten“. Sie kommen bis jetzt durchschnittlich alle 16 Jahre in grossem Umfange vor.

- 28. März 1979 Three Miles Island USA: Menschliches Versagen, weil ein Handventil zu war, das immer hätte offen sein sollen. Über eine Kette von 12 Fehlschlüssen und Fehlhandlungen kam es zu einer teilweisen Kernschmelze. Ein ganz grosser Unfall wurde haarscharf vermieden.
- 26. April 1986 Am Sonntag 27. April wanderten wir mit deutschen Studenten aus München an die Landschaftsgemeinde in Trogen. Ich erinnere mich wie ich sagte: „Atomunfälle können morgen passieren.“ Wir wussten noch nicht, dass es gestern passiert war. Menschliches Versagen, weil schwerwiegend gegen die geltenden Sicherheitsvorschriften gehandelt wurde, führte zum GAU.
- 11. März 2011 Ein Erdbeben von einer Stärke wie man sie historisch noch nicht gesehen hatte verursacht eine Flutwelle von bis zu 30 Metern Höhe. Vorbereitet war man auf 10 Meter. Menschliches Versagen in der Politik und bei der Planung führte dazu, dass man das Atomkraftwerk nur 10 statt 30 Meter über Meer anordnete. Die Flutwelle führte letztlich zu einer Kette von Fehlschlüssen und Fehlhandlungen mit dem Resultat einer vollständigen Kernschmelze. Siehe dazu: Arte: Fukushima–Chronik eines Desasters
<https://www.youtube.com/watch?v=5w9cvvaYwaA>

Frankreich hat einen Erneuerungsbedarf für seine Atomkraftwerke im Umfang von Dutzenden von Milliarden Euro, so dass es „...staatsgefährdend ...“ sei. (NZZ)

Chinesen und Franzosen sind nur bereit in England zwei neue Atomkraftwerke für 27'000'000'000 Franken (27'000 Mio) zu bauen, wenn der Staat Mindestabnahmepreise garantiert. Preise unter 90 Pfund/MWh (rund 0.11 Fr/kWh) führten zu Verlusten. Jetzige Grosshandelspreise sind 0.05 Fr/kWh.

Wir haben zu viel Strom weil die neuen Erneuerbaren produzieren und die Kohlekraftwerke weiter laufen. Die neuen Erneuerbaren können bei einem Ja die Lücke schliessen. Dass das möglich ist berechnete Prof. Gunzinger in jeder nur möglichen Variante. Die Pumpspeicherwerke brauchen wir.

Die Abbruchkosten der Schweizer Atomkraftwerke werden durch diese auf rund 600 Mio Franken pro Anlage geschätzt. Deutschland hat Erfahrung und rechnet mit 2000 Mio, also 3 Mal mehr.

Die Entsorgung ist technisch noch offen und politisch erwächst allen Standorten heftiger Widerstand. Die Betreiber veranschlagen Kosten hierfür z.Zt. von rund 16'000 Mio Franken.

Die Energiewende kostet. Prof. Beat Hotz-Hart schätzt die Mehrkosten auf 40'000 Mio Franken bis 2050. Zum Vergleich: Die NEAT kostet 26'000 Mio über 18 Jahre, also etwa gleich viel.

Strom werde teuer und gefährde die Schweizer Wirtschaft. Kann das sein, wenn der Anteil der Stromkosten an den Gesamtkosten in der Industrie im Normalfall unter 1% bis 3% ist?

Beim einem Ja zur Initiative werden Entschädigungen von 4100 Mio Franken gefordert. Die bezahlt der Steuerzahler ja so oder so wenn unsere grossen Stromversorger defizitär arbeiten.

Wenn wir unser Siedlungsgebiet verlassen müssten verlieren allein in Ausserrhoden Liegenschaften und Gebäude ihren Wert im Umfang von 22'000 Mio Franken und in Innerhoden von rund 7000 Mio Franken.

... Der Argumente gibt es noch viele. Das muss genügen. Danke für eure Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüssen
Anton Kölbener